

2014



GESCHÄFTSBERICHT 2014
ÜBER DAS 145. GESCHÄFTSJAHR



INHALT

Geschäftsbericht 2014
145. Geschäftsjahr

Lagebericht **3**

Betriebene Versicherungs-
zweige und -arten **9**

Bilanz **10**

Gewinn- und Verlustrechnung **12**

Anhang **14**

Erläuterungen **20**

Bestätigungsvermerk **23**

Bericht des Aufsichtsrates **24**

Spartenberichte **25**

Versicherungszweige **29**

Personalbericht **32**

Impressum **33**

1. Wirtschaftliches Umfeld

Im Geschäftsjahr 2014 haben sich trotz einiger politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen (Ukraine, Griechenland) die Rahmenbedingungen für einen binnen-wirtschaftlich getragenen Aufschwung nicht verschlechtert. Es gab positive Wachstumsimpulse vom privaten Konsum der weiterhin von der guten Lage am Arbeitsmarkt und der stabilen Einkommensentwicklung profitiert hat und somit ein wichtiger Impulsgeber ist.

Vor diesem insgesamt positiven konjunkturellen Hintergrund sind auch die Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gestiegen. Erfreulich war, dass die Branche in 2014 von außerordentlichen Naturereignissen verschont blieb. Die Fortsetzung der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank sowie der weiter steigende Wettbewerbsdruck innerhalb der Branche stellten auch in 2014 weiterhin die Versicherungsunternehmen vor große Herausforderungen. Die beschlossene Anwendung des neuen europäischen Aufsichtsregimes Solvency II stellt die Versicherungsunternehmen ab dem 01. Januar 2016 vor zusätzliche Anforderungen. Insbesondere kleinere, mittelständische Anbieter befürchten weiterhin, durch das neue Regelwerk personell und finanziell überfordert zu werden; die Auslegung und Anwendung des in der Richtlinie verankerten Proportionalitätsprinzips durch die Aufsicht wird darüber entscheiden, ob es in den kommenden Jahren zu einer Konsolidierung des Marktes kommen wird.

2. Überblick über die Geschäftsentwicklung

Die GVO (Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG) konnte auch in ihrem 145. Geschäftsjahr den ertragsorientierten Wachstumskurs der Vorjahre fortsetzen und weist für das Geschäftsjahr 2014 nunmehr zum zehnten Mal hintereinander ein Beitragswachstum und zum zwölften Mal in Folge einen Jahresüberschuss aus. Entsprechend ihrer langfristigen strategischen Zielsetzung hat die GVO dabei in den Privatkundensparten Hausrat- und Unfallversicherung sowie in der landwirtschaftlichen Feuerversicherung überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielt. Die Verbundene Gebäudeversicherung weist als Ergebnis der mehrjährigen Sanierungsmaßnahmen erneut ein positives Ergebnis aus. Insgesamt hat die GVO die Geschäftsjahresschadenquote verbessert.

Die Voraussetzungen für das Kapitalanlagegeschäft sind nun schon seit mehreren Jahren durch eine hohe Unsicherheit an den Finanzmärkten und ein historisch niedriges Zinsniveau gekennzeichnet. Mit der konsequenten Umsetzung ihrer Anlagestrategie hat die GVO das Kapitalanlageergebnis gegenüber dem Vorjahr stabilisieren können und gleichzeitig das hohe Sicherheitsniveau der Vorjahre beibehalten.

Die Vielzahl gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Veränderungen stellt insbesondere für mittelständische Versicherungsunternehmen mit ihren begrenzten personellen Kapazitäten und bescheideneren finanziellen Möglichkeiten eine besondere Herausforderung

dar und führt gleichzeitig zu höheren Kosten. Dies betrifft insbesondere die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung von Solvency II. Der weiterhin steigende Wettbewerbsdruck führt erneut zu einem Anstieg der Vertriebskosten, sodass sich insgesamt eine überdurchschnittliche Kostenbelastung ergibt.

Das positive Gesamtergebnis des 145. Geschäftsjahres wird wie in den Vorjahren zur Stärkung der Eigenmittel verwendet und ermöglicht damit eine weitere Risikovorsorge. Kontinuierliches Wachstum und dauerhafte Erträge unterstreichen die Zukunftsfähigkeit der GVO, die in dem Zeitraum von 2003 bis 2014 aus eigener Kraft ihr Eigenkapital um 5,8 Mio. Euro erhöht hat und damit auch künftigen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen gerecht wird.

3. Beitragsentwicklung

Das Beitragswachstum der GVO hat sich im Geschäftsjahr 2014 wieder beschleunigt. Trotz der konsequenten Fortsetzung der Sanierungsmaßnahmen in der Verbundenen Gebäudeversicherung verbuchte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 einen Mehrbeitrag von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr 0,7 Mio. Euro). Damit erhöhten sich die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen um 9,2 % (Vorjahr 3,7 %) auf 20,34 Mio. Euro (Vorjahr 18,63 Mio. Euro).

Die verdienten Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 8,6 % (Vorjahr 5,4 %) auf 20,35 Mio. Euro (Vorjahr 18,74 Mio. Euro). Dies entspricht einem Wachstum der verdienten Bruttobeiträge um 1,610

Mio. Euro. Die Versicherungszweige mit dem höchsten Beitragswachstum waren dabei die Verbundene Hausratversicherung (+612 Tsd. Euro), die Allgemeine Haftpflichtversicherung (+529 Tsd. Euro), die Unfallversicherung (+441 Tsd. Euro) und die landwirtschaftliche Feuerversicherung (+253 Tsd. Euro). Die verdienten Beitragseinnahmen der Verbundenen Gebäudeversicherung sind rückläufig (-272 Tsd. Euro), aufgrund der Fortsetzung der Sanierungsmaßnahmen ist auch die Vertragsstückzahl in dieser Sparte um 899 Verträge weiter gesunken (Vorjahr -850 Verträge). Durch die Sanierung der Gebäudeversicherung einerseits und die gleichzeitige vertriebliche Förderung des Kerngeschäftes der GVO in der landwirtschaftlichen Versicherung, sowie in den Privatkundensparten Hausrat, Haftpflicht und Unfall ist der Anteil der Verbundenen Gebäudeversicherung am Gesamtbestand der GVO auf nunmehr 21,2 % gesunken (2013: 23,7 %; 2012: 25,6 %; 2011: 27,3 %). Diese Entwicklung wird sich auch in 2015 fortsetzen. Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungen insgesamt erhöhte sich im Geschäftsjahr um 4.759 Stück, dies entspricht einer Steigerung um 4,0 % (Vorjahr 4,3 %), wobei die Vertragsstückzahlen am stärksten in den Sparten Haftpflichtversicherung (+1.987 Stk.), Hausratversicherung (+1.602 Stk.) und Unfallversicherung (+1.507 Stk.) gewachsen sind.

Die Entwicklung der Beitragseinnahmen und der Vertragsstückzahlen in den einzelnen Versicherungszweigen sind das

Ergebnis der vertriebspolitischen Maßnahmen zur Erzielung eines ertragsorientierten Wachstums. Wichtigster Wachstumsträger war wiederum der Maklervertriebsweg, der sich in den letzten Jahren zum Hauptvertriebsweg der GVO entwickelt hat. Der Bestandsanteil der eigenen Ausschließlichkeitsorganisation ist nur noch relativ gesehen rückläufig. Absolut betrachtet gab es in 2014 erstmals keinen Bestandsabrieb. Die seit mehreren Jahren laufenden Maßnahmen zur fachlichen und verkäuferischen Qualifizierung der eigenen angestellten und selbstständigen Vermittlerorganisation trugen entscheidend zu dieser positiven Entwicklung bei. Die Vertriebskooperationen mit anderen mittelständischen Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit werden unverändert fortgeführt.

Vor dem Hintergrund ihrer jüngeren Geschichte verfügt die GVO noch über eine im Marktvergleich hohe Rückversicherungsquote, so betragen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung 9,6 Mio. Euro (Vorjahr 8,5 Mio. Euro).

4. Schadenentwicklung

Die Schadenentwicklung des Geschäftsjahres 2014 wurde nicht durch Naturereignisse beeinflusst. Bei den 9 Großschäden handelt es sich um Schäden in den Sparten Feuer, AH, Unfall und Unfallschäden. Insgesamt ist der Schadenaufwand um 0,4 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Schadenstückzahl ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr (7.042 Schäden) um 10,3 % gesunken.

Die Geschäftsjahresschadenquote insgesamt ist mit 58,2 % auf dem Niveau des Vorjahres (58,7 %). Aufgrund der vorsichtigen Reservierungspolitik der GVO ergeben sich aus der Abwicklung der Vorjahresschäden in fast allen Versicherungszweigen positive Abwicklungsergebnisse, sodass sich nach Abwicklung eine Bruttoschadenquote von 48,3 % (Vorjahr 48,0 %) ergibt. Durch die positive Abwicklung von mehreren Großschäden, an denen die Rückversicherer überproportional gewinnen, steigt die bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung auf 56,6 % (Vorjahr 48,1 %). Die Bewertung der Schadenreserven erfolgte wie in den Vorjahren nach dem Vorsichtsprinzip; sie ist so bemessen, dass auch in den Folgejahren weiter mit positiven Abwicklungsergebnissen zu rechnen ist. Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle belaufen sich zum Bilanzstichtag auf brutto 67,5 % (Vorjahr 73,0 %) der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen.

5. Kostenentwicklung

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Geschäftsjahr um 0,8 Mio. Euro angestiegen auf 8,2 Mio. Euro (Vorjahr 7,4 Mio. Euro). Diese Steigerung resultiert zum einen aus gestiegenen Courtageaufwendungen (+0,5 Mio. Euro), die auf den steigenden Anteil des Maklervertriebsweges am Beitragswachstum und am Gesamtbestand zurück zu führen sind. Zum anderen auf Investitionen im Zusammenhang der Einführung des Direktversicherungsproduktes SmartundEasy, der Installierung des Großprojektes Kundenbindung sowie leicht steigenden Personalkosten. Der Kostenanstieg liegt

mit 11,5 % über dem Wachstum der verbuchten Beiträge (9,2 %), sodass der Kostensatz auf 40,5 % (Vorjahr 39,7 %) angestiegen ist. Bezogen auf die verdienten Beiträge ist die Bruttokostenquote angestiegen auf 40,5 % (Vorjahr 39,5 %).

Unter Einbeziehung der Provisionen und Gewinnanteile der Rückversicherer ergibt sich eine Kostenquote für eigene Rechnung von 44,0 % (Vorjahr 45,3 %).

6. Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis des Geschäftsjahres 2014 ist geprägt durch eine Reduzierung der Großschadenbelastung, die geringeren Abwicklungsergebnisse sowie durch die erhöhten Aufwendungen für den Versicherungsvertrieb; die combined ratio, die Summe aus Bruttoschaden- und Bruttokostenquote verringerte sich auf 88,8 % (Vorjahr 91,1 %). Die versicherungstechnische Bruttorechnung schließt vor Schwankungsrückstellung mit einem versicherungstechnischen Verlust von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr Gewinn 1,2 Mio. Euro). Besonders positive Ergebnisse wurden erzielt in den Sparten Allgemeine Unfallversicherung und der Feuerversicherung; in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wurde wie in den letzten beiden Vorjahren ein positives Bruttoergebnis erreicht. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist zusätzlich dadurch gekennzeichnet, dass die Rückversicherer überproportional an den Gewinnen aus der Abwicklung der vorjährigen Schäden partizipieren (85 %) und dass die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb mit einer Bruttokostenquote in Höhe von 40,5 % in

dieser Höhe nicht durch Rückversicherungsprovisionen gedeckt sind. Für eigene Rechnung ergibt sich somit insgesamt eine combined ratio von 100,7 % (Vorjahr 93,4 %). Insgesamt schließt die versicherungstechnische Nettorechnung vor Schwankungsrückstellung mit einem negativen Ergebnis von 0,26 Mio. Euro (Vorjahr Gewinn 0,37 Mio. Euro).

Der Schwankungsrückstellung sind 0,07 Mio. Euro zu entnehmen, sodass sich nach Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Verlust von 0,19 Mio. Euro ergibt.

Die Schwankungsrückstellung ist nunmehr mit 2,78 Mio. Euro dotiert, dies entspricht 28,9 % der Beiträge für eigene Rechnung.

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen des selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäftes ist in der Tabelle unten dargestellt.

7. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Die nichtversicherungstechnische Rechnung wird durch das Kapitalanlageergebnis sowie durch die sonstigen Aufwendungen und Erträge bestimmt.

Die Kapitalanlagen betragen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten am Bilanzstichtag 20,5 Mio. Euro (Vorjahr 19,4 Mio. Euro). Die Anlagepolitik erfolgte auch im Geschäftsjahr 2014 wiederum mit der langfristigen Zielsetzung, das hohe

Versicherungszweig/ -art	Veränderung der gebuchten Beiträge brutto %	Bilanzielle Schadenquote brutto %	Aufwendungen für den Versiche- rungsbetrieb brutto %
Kraftfahrzeug- Haftpflicht	0,0	0,0	0,0
Fahrzeugvoll	0,0	0,0	0,0
Fahrzeugteil	0,0	0,0	0,0
Kraftfahrt-Unfall	0,0	0,0	0,0
Allg. Unfall	26,6	32,5	46,0
Allg. Haftpflicht	11,8	47,1	53,5
Rechtsschutz	-4,0	34,8	31,3
Feuer	8,1	54,1	25,9
Einbruchdiebstahl	6,4	26,5	34,1
Glas	-4,7	56,5	92,6
Sturm	13,7	9,0	35,0
Verb. Hausrat	19,4	51,0	47,4
Verb. Wohngebäude	-3,3	58,9	27,0
Leitungswasser	20,4	21,0	48,2
Gesamt	9,2	48,3	40,5

Sicherheitsniveau der Kapitalanlagen beizubehalten. Dies führt aufgrund des nach wie vor niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten zu einem Absinken der laufenden Erträge bei den Rentenspapieren; da sich gleichzeitig die Erträge aus der Immobilien-Beteiligungsgesellschaft erhöht haben, stiegen die laufenden Erträge auf 0,63 Mio. Euro (Vorjahr 0,58 Mio. Euro).

Die in den vorangegangenen Geschäftsjahren trotz der Unsicherheit an den Finanzmärkten praktizierte Stetigkeit in der Anlagepolitik, auch bei sinkenden Zinsen langfristige Rentenspapiere zu zeichnen, hat zum Aufbau von Reserven bei den Zinstiteln geführt; anders als im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr weder stille Reserven realisiert, noch Gewinnmitnahmen bei den Aktien vorgenommen. Dadurch verringern sich die Einnahmen der gesamten Kapitalanlagen auf 0,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,8 Mio. Euro). Bei unveränderten Aufwendungen für Kapitalanlagen ergibt sich insgesamt ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,54 Mio. Euro). Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgte wie in den Vorjahren nach dem strengen Niederstwertprinzip, ohne Anwendung der Bewertungsregeln nach § 341 b Abs. 2 HGB (neu).

Ein weiterer positiver Beitrag zur Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 0,38 Mio. Euro (Vorjahr 0,36 Mio. Euro) ergibt sich aus dem Ergebnis der Vermittlungstätigkeit in den nicht selbst betriebenen Versicherungszweigen und Produkten an die Gesellschaften des Gothaer Konzerns und die Aachener Bausparkasse AG.

8. Jahresüberschuss/Eigenkapital

Im Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2014 kommt die GVO auf einen Jahresüberschuss von 0,3 Mio. Euro, der in voller Höhe zur satzungsgemäßen Erhöhung der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG verwendet wird, die damit auf 5,2 Mio. Euro anwächst. Das von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG begebene Genussrechtskapital hat eine Laufzeit bis zum 01. Januar 2018. Die Tilgung des ebenfalls von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG zu Verfügung gestellten nachträglichen Gründungsstocks erfolgt in fünf Raten und begann mit Ablauf des Jahres 2013.

Das Eigenkapital der GVO am Ende des Geschäftsjahres beträgt somit insgesamt 5,8 Mio. Euro (Vorjahr 5,6 Mio. Euro). Die gesamten Sicherheitsmittel einschließlich des Genussrechtskapitals betragen 6,4 Mio. Euro; dies entspricht 67,2 % der Beiträge für eigene Rechnung. Die Anforderungen an die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen werden erfüllt; der Erfüllungsgrad beträgt 209 % (Vorjahr 205 %), die Überdeckung 3,0 Mio. Euro (Vorjahr 2,9 Mio. Euro). Nach Feststellung des Jahresabschlusses 2014 wird der Gründungsstock planmäßig um 20 % getilgt.

Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Anlage des Vermögens gemäß § 54 Abs. 1 VAG werden ebenfalls in vollem Umfang erfüllt; die gebotene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen nach § 54 ff. VAG ist noch nicht gegeben.

9. Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Als Versicherungsverein übernimmt die GVO Risiken ihrer Mitglieder und ist mit der Wahrnehmung dieser Funktion auch selbst sehr unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Um diesen Risiken rechtzeitig begegnen zu können, verfügt die GVO über ein wirksames Risikomanagement-System, mit dem Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten, frühzeitig erkannt werden, und das unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht.

Die Steuerung des Risikomanagement-Prozesses als eine Risikocontrollingfunktion ist erfolgt (Risikobeauftragte), die unmittelbar an den Vorstand berichtet. Im Rahmen der jährlich durchgeführten Risikoinventur werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken identifiziert und – soweit möglich – nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Ausmaß einer möglichen Risikoauswirkung eingeschätzt. Die Risikobeauftragte informiert über die von ihr erstellten jährlichen Risikoberichte die Entscheidungsträger über die Ergebnisse der Risikobewertung und deren Veränderungen sowie gegebenenfalls über neu entstandene bestandsgefährdende Risiken. Limitsysteme als Auslöser für Risikosteuerungsmaßnahmen existieren für die wichtigsten versicherungstechnischen Kenngrößen; über deren Einhaltung wird monatlich berichtet. In einer ebenfalls monatlich stattfindenden Risikokonferenz (Vorstand und Prokuristen), wird die Risikolage der Gesell-

schaft regelmäßig analysiert, beurteilt und dokumentiert.

Das Risikomanagement-System ist entsprechend der personellen und finanziellen Möglichkeiten eines mittelständischen Versicherungsunternehmens schrittweise weiterentwickelt und ausgebaut worden.

Risiko- und Geschäftsstrategie der GVO werden jährlich mit dem Aufsichtsrat erörtert. Über die aktuelle Geschäftsentwicklung und Risikolage wird der Aufsichtsrat regelmäßig in seinen Sitzungen, der Vorsitzende des Aufsichtsrates in monatlichen Besprechungen mit dem Vorstand informiert.

Einen weiteren Beitrag zur Risikofrüherkennung liefert die Interne Revision, die nach einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan alle Funktionsbereiche der GVO in regelmäßigen Abständen überprüft.

Risiko- und Revisionsberichte wurden dem Vorstand und der Aufsichtsbehörde im Geschäftsjahr fristgerecht vorgelegt.

Im Rahmen der Vorbereitung auf Solvency II wurde im Geschäftsjahr 2014 die Compliance-Funktion als weitere Schlüsselfunktion des Governance-Systems eingerichtet. Diese ist damit beauftragt, die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien der GVO zu überwachen, die Geschäftsleitung über mögliche Fehlentwicklungen zu informieren und somit zur Risikominderung beizutragen. Des Weiteren ist in 2014 die mathematische Funktion installiert worden.

Somit hat die GVO alle vier Schlüsselfunktionen des Governance-Systems vorgabengerecht installiert.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken sind in der Schaden-Unfall-Versicherung als die wesentlichsten Risiken einzustufen. Zum einen können sich die kalkulierten Tarife und damit die in den Versicherungsverträgen vereinbarten Prämien als nicht auskömmlich herausstellen (Prämienrisiko), zum anderen können die zur Schadenregulierung gebildeten Schadenrückstellungen sich als nicht ausreichend erweisen (Reserverisiko). Dem Prämienrisiko begegnet die GVO durch eine vorsichtige Tarifierung sowie durch eine selektive und qualitätsorientierte Zeichnungspolitik. Soweit die Prämieinnahmen einzelner Versicherungszweige nicht auskömmlich sind, werden die entsprechenden Tarife angepasst und Sanierungsmaßnahmen im Versicherungsbestand eingeleitet. Dem Reserverisiko begegnet die GVO durch angemessen gebildete Schadenrückstellungen, die in allen Versicherungszweigen zu positiven Abwicklungsergebnissen führen sollen.

Zur weiteren Absicherung gegenüber versicherungstechnischen Risiken unterhält die GVO Rückversicherungsverträge bei Rückversicherungsunternehmen mit guter und sehr guter Bonität. Alle Rückversicherungsverträge für 2015 konnten frühzeitig vor dem 31. Dezember 2014 platziert werden.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Das Markt-

risiko besteht in der Möglichkeit von Verlusten aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen; es umfasst das Zinsänderungsrisiko, Preisrisiken aus Aktien und anderen Kapitalanlagen. Das Bonitätsrisiko ist die Möglichkeit eines Verlustes aufgrund des Ausfalls eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht in der Möglichkeit, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Zur Minderung des Marktrisikos hat bei der Anlagepolitik der GVO die Sicherheit der Anlage wie in den Vorjahren eine besondere Bedeutung; Investitionen bei Renten erfolgten auch im Geschäftsjahr 2014 überwiegend in Namenspapieren mit geringem Abschreibungsrisiko. Die Aktienquote betrug zum Bilanzstichtag 4,2 %. Die Werthaltigkeit der Kapitalanlagen wird in Zusammenarbeit mit der für die GVO tätigen Asset Management Gesellschaft ständig überprüft.

Die GVO verfügt am Bilanzstichtag über stille Reserven in Höhe von 1,3 Mio. Euro. Die Zeitwertermittlung erfolgt auf Basis einer risikoadjustierten Zinsstrukturkurve.

Festverzinsliche Wertpapiere erwirbt die GVO nur von Emittenten guter und sehr guter Bonität, im Portfolio sind nur Papiere mit Einlagensicherung. Das Exposure gegenüber Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag 68,4 % der gesamten Kapitalanlagen.

Durch die jährliche Liquiditätsplanung, die monatlich fortgeschrieben wird und durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung begegnet die GVO dem Risiko unzureichender Liquidität. Die Laufzeitenstruktur der Rentenpapiere mit ihren jährlichen Kapitalrückflüssen ist ein weiterer Beitrag zur Liquiditätssicherung.

Die vom Vorstand festgelegte Anlagepolitik ist in detaillierten Anlagerichtlinien dokumentiert; die Einhaltung dieser Richtlinien durch die beauftragte Asset Management Gesellschaft wird vom Vorstand laufend überwacht. Es bleibt festzustellen, dass die nach §§ 54 ff. VAG gebotene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen noch nicht gegeben ist. Alle aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Stresstests des Geschäftsjahres wurden bestanden.

Sonstige Risiken

Zur Verminderung der operationalen betrieblichen Risiken im Bereich der Datenverarbeitung erfolgten weitere Maßnahmen im IT-Bereich zur Modernisierung (Virtualisierung) sowie zur Datensicherung im Notfall. Durch die weitere Digitalisierung betrieblicher Prozesse und den damit verbundenen maschinellen Plausibilitätsprüfungen sinkt das Risiko von Bearbeitungsfehlern. Für die Zukunft wird der IT-Bereich der GVO im Rahmen einer festgelegten strategischen Planung weiter modernisiert.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird außerdem durch stichprobenhafte Prüfung von Bearbeitungsvorgängen sowie durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen begrenzt. Darüber hinaus werden

alle Abteilungen durch die Interne Revision regelmäßig überprüft.

Um den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft zu begegnen, existiert ein Meldeverfahren, nach dem offene Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern oder Rückversicherungsunternehmen, soweit sie bestimmte Schwellenwerte übersteigen, dem verantwortlichen Entscheidungsträger berichtet werden.

Einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Risikolage der GVO insgesamt leistet der Kooperationsvertrag mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG, in dem unter anderem die Bereitstellung des nachträglichen Gründungsstocks und des Genussrechtskapitals geregelt ist.

Entwicklung der Risikolage

Insgesamt verfügt die GVO als mittelständisches Versicherungsunternehmen unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips über ein angemessenes Risikomanagement-System, mit dem Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar sind. Dadurch ist gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann. Um sich auf die umfangreichen Anforderungen von Solvency II vorzubereiten, wurde eine Projektgruppe zur Umsetzung von Solvency II bei der GVO implementiert, die die laufenden Vorbereitungen der GVO steuert und

damit betraut ist, die vorgeschriebenen Zeitpläne einzuhalten. Im Hinblick auf die gesetzlichen Anforderungen und die fristgerechte Umsetzung zum 01.01.2016 hält sich die GVO an die Strukturierung der Vorbereitungsphase durch die Versicherungsaufsicht – unter Berücksichtigung der aufgrund ihrer Betriebsgröße hierfür vorhandenen personellen und finanziellen Möglichkeiten.

Insgesamt hat sich bei allen Führungskräften und bei den Mitarbeitern in den letzten Jahren ein gestärktes Risikobewusstsein entwickelt.

Bereits zum 01.01.2014 wurde gemäß aufsichtsrechtlicher Anforderung eine Beschwerdemanagementfunktion implementiert. Eine gut funktionierende und transparente Beschwerdebearbeitung, einschließlich deren angemessene Dokumentation ist ein weiterer Baustein eines wirksamen Risikomanagementsystems.

Zur Entwicklung der Risikolage ist Folgendes festzuhalten: Die Maßnahmen zur Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses wurden konsequent fortgesetzt und vom Vorstand überwacht: Dazu gehören insbesondere die Zeichnung ertragreichen Geschäftes zu auskömmlichen Beiträgen, die weitere Senkung des Anteils der Verbundenen Gebäudeversicherung sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Kostensituation. Durch die Erhöhung der Verlustrücklage (+0,3 Mio. Euro) hat sich die Risikolage insgesamt gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Die positive Entwicklung der Risikolage in 2014 soll durch Kon-

tinuität in der Geschäftspolitik auch im Geschäftsjahr 2015 fortgesetzt werden. Durch das nach wie vor niedrige Zinsniveau steigt das Risiko, dass die Kapitalerträge über einen längeren Zeitraum absinken und somit eventuelle versicherungstechnische Verluste nicht in dem Umfang wie bisher durch positive Ergebnisse aus dem Kapitalanlagegeschäft ausgeglichen werden können. Auch für die GVO ergibt sich hieraus noch stärker als bisher die Notwendigkeit, auch weiterhin versicherungstechnische Gewinne zu erzielen. Im Jahr 2015 konnte die GVO einen langfristigen Mietvertrag abschließen und damit den Ausfall des bisherigen Hauptmieters mehr als kompensieren.

10. Zukunftsperspektiven und Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Der Geschäftsverlauf in den ersten Monaten des Jahres 2015 lässt erwarten, dass die GVO ihr ertragsorientiertes Wachstum fortsetzen wird. Mit ihrem modernen Produktangebot, insbesondere für Privatkunden und für das landwirtschaftliche Geschäft, ist es der GVO gelungen, qualifizierte Maklerverbindungen aufzubauen, die wesentlich zum weiteren Wachstum der Gesellschaft beitragen. Auch die Maßnahmen zur fachlichen und verkäuferischen Qualifizierung der Ausschließlichkeitsorganisation werden fortgesetzt, um deren Geschäftsanteil weiter zu stabilisieren. Die GVO hat sich entschieden, sich in 2014 und für die Zukunft deutlich stärker im Onlinegeschäft zu betätigen. Aus diesem Grund ist neben

der Modernisierung der eigenen Homepage ein Direktversicherungsprodukt (SmartundEasy) in den Markt gebracht worden. Somit ist sichergestellt, dass die GVO auch in diesem relevanten Vertriebsweg strategisch positioniert ist.

Die Marktsituation der Schaden-/Unfallversicherung ist auch in den kommenden Jahren gekennzeichnet durch eine steigende Wettbewerbsintensität. Hinzukommt die als Folge der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise nach wie vor vorhandene Unsicherheit an den Kapitalmärkten verbunden mit einem extrem niedrigen Zinsniveau. Von besonderer Bedeutung ist daher auch in den kommenden Geschäftsjahren die Erzielung positiver versicherungstechnischer Ergebnisse in allen betriebenen Versicherungszweigen. Die GVO wird dies in ihrer Zeichnungspolitik und bei der Auswahl ihrer Vertriebspartner weiterhin berücksichtigen; die Erzielung positiver Deckungsbeiträge hat höchste Priorität, gegebenenfalls auch zu Lasten des Wachstums. Die vertriebliche Förderung positiv verlaufender Versicherungszweige und der dadurch sinkende Anteil der Verbundenen Gebäudeversicherung wird zur Stabilisierung des positiven versicherungstechnischen Ergebnisses beitragen.

Die Optimierung der innerbetrieblichen Prozesse wird fortgesetzt, um schneller, und damit kundenfreundlicher und kostengünstiger zu arbeiten. Das zum 01. Januar 2014 eingerichtete neue Beschwerdemanagement wird dazu beitragen, die Kundenorientierung bei den Mitarbeitern zu erhöhen. Zur weiteren Stärkung der Kundenbindung hat die GVO ein langfristiges Groß-

projekt installiert. In diesem Projekt werden alle relevanten Geschäftsprozesse hinsichtlich ihres Kundennutzens überarbeitet und modernisiert. Ein wesentlicher Punkt in dem Projekt Kundenbindung ist die Kostenoptimierung in allen Bereichen, in der jeder Mitarbeiter involviert ist, um den Kostensatz der GVO nachhaltig zu reduzieren.

Mit diesen Maßnahmen ist die GVO trotz des schwierigen Marktumfeldes zuversichtlich, das ertragsorientierte Wachstum auch in den folgenden Jahren fortsetzen zu können und positive Jahresergebnisse zu erzielen.

Betriebene Versicherungsweige und -arten des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

- Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Feuerversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Extended Coverage-Versicherung

BILANZ

Geschäftsbericht 2014

145. Geschäftsjahr

				2014	2013
AKTIVSEITE	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			542.448,00		443.788,00
II. Geleistete Anzahlungen			<u>96.908,84</u>		<u>117.671,69</u>
				639.356,84	561.459,69
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			350.460,89		360.467,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.837.147,57				4.838.147,57
2. Beteiligungen	<u>1,00</u>				<u>1,00</u>
			4.837.148,57		4.838.148,57
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		729.150,21			356.670,22
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.596.270,00			1.094.930,00
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.250.000,00				3.750.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>7.676.406,47</u>				<u>6.188.260,10</u>
		10.926.406,47			9.938.260,10
4. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
			13.251.826,68		11.389.860,32
				18.439.436,14	16.588.475,89
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	583.028,64				523.055,23
2. Versicherungsvermittler	<u>766.318,50</u>				<u>401.676,20</u>
			1.349.347,14		924.731,43
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			632.323,80		1.005.613,02
III. Sonstige Forderungen			<u>186.320,20</u>		<u>137.220,41</u>
davon an verbundene Unternehmen Euro 6.531,36 (i.Vj. Euro 4.868,83)				2.167.991,14	2.067.564,86
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			453.980,92		358.306,56
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			<u>2.062.735,61</u>		<u>2.799.874,48</u>
				2.516.716,53	3.158.181,04
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			129.342,26		127.882,81
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>145.126,94</u>		<u>44.380,96</u>
				274.469,20	<u>172.263,77</u>
			Summe der Aktiva	24.037.969,85	22.547.945,25

	2014		2013
PASSIVSEITE	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital			
I. Gründungsstock		344.000,00	430.000,00
II. Gewinnrücklagen			
Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		<u>5.441.219,28</u>	<u>5.174.529,94</u>
		5.785.219,28	5.604.529,94
B. Genussrechtskapital			656.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	4.569.237,90		4.580.615,38
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
		4.569.237,90	4.580.615,38
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	13.727.131,45		13.605.168,97
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>8.811.520,47</u>		<u>9.469.504,80</u>
		4.915.610,98	4.135.664,17
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		2.775.477,00	2.847.837,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	46.422,50		46.422,50
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
		<u>46.422,50</u>	<u>46.422,50</u>
		12.306.748,38	11.610.539,05
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.401.497,00	1.470.737,00
II. Sonstige Rückstellungen		<u>360.872,34</u>	<u>399.672,89</u>
		1.762.369,34	1.870.409,89
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	2.100.861,62		1.900.404,15
2. Versicherungsvermittlern	<u>115.705,36</u>		<u>110.169,98</u>
		2.216.566,98	2.010.574,13
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		418.913,37	104.125,86
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>891.774,14</u>	<u>691.766,38</u>
davon: aus Steuern	Euro 301.399,01 (i.Vj. Euro 301.565,34)		3.527.254,49
im Rahmen der sozialen Sicherheit	Euro 0,00 (i.Vj. Euro 0,00)		2.806.466,37
gegenüber verbundenen Unternehmen	Euro 155.064,32 (i.Vj. Euro 181.239,51)		
F. Rechnungsabgrenzungsposten			378,36
		24.037.969,85	22.547.945,25
Summe der Passiva			

„Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C II der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung in Höhe von Euro 307.427,00 unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB berechnet worden ist.“

Der Verantwortliche Aktuar
Dipl.-Mathematiker Dr. Hofmeier

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

2014

2013

	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	20.339.150,13			18.631.274,76
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>10.757.588,47</u>	9.581.561,66		<u>9.543.662,84</u>
				9.087.611,92
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	11.377,48			109.373,55
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0,00</u>			<u>-706.356,45</u>
		<u>11.377,48</u>		<u>-596.982,90</u>
			9.592.939,14	8.490.629,02
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			9.628,00	9.653,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			15.217,32	19.036,42
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	9.704.399,82			9.767.056,69
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>5.050.441,90</u>	4.653.957,92		<u>5.339.353,18</u>
				4.427.703,51
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Bruttobetrag	121.962,48			-91.357,06
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-657.984,33</u>			<u>254.106,61</u>
		<u>779.946,81</u>		<u>-345.463,67</u>
			5.433.904,73	4.082.239,84
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			0,00	13.000,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		8.246.337,38		7.395.181,70
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>4.024.161,11</u>		<u>3.548.078,87</u>
			4.222.176,27	3.847.102,83
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			223.260,81	228.954,62
8. Zwischensumme			-261.557,35	374.021,15
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			72.360,00	-594.480,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-189.197,35	-220.458,85

	2014			2013
	Euro	Euro	Euro	Euro
Übertrag:				
II. Vorl. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen				
davon aus verbundenen Unternehmen		269.009,59		183.339,01
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.359,21			38.906,32
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>328.452,16</u>			<u>355.131,68</u>
		360.811,37		394.038,00
c) Erträge aus Zuschreibungen		24.268,72		9.842,83
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>		<u>190.309,39</u>
			654.089,68	<u>777.529,23</u>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsauf- wendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		192.355,37		175.623,82
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		26.919,62		43.024,70
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>32.254,00</u>		<u>23.565,00</u>
			251.528,99	242.213,52
			402.560,69	535.315,71
3. Technischer Zinsertrag			<u>9.628,00</u>	<u>9.653,00</u>
				392.932,69
4. Sonstige Erträge			870.068,01	839.111,12
5. Sonstige Aufwendungen			<u>802.372,97</u>	<u>753.587,59</u>
				67.695,04
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				271.430,38
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			313,74	4.069,06
8. Sonstige Steuern			<u>4.427,30</u>	<u>4.709,33</u>
				4.741,04
9. Jahresüberschuss				266.689,34
381.949,00				
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG				266.689,34
381.949,00				
11. Bilanzgewinn				0,00
0,00				

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Rechtsgrundlagen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), des Aktiengesetzes (AktG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Aktiva

Bei der Bewertung der Kapitalanlagen wurde wie im Vorjahr das strenge Niederstwertprinzip angewendet. Hinsichtlich der Kapitalanlagen fehlt es unverändert zu den Vorjahren an der gesetzlich geforderten Mischung und Streuung (§§ 54 ff. VAG). Im gebundenen Vermögen (§ 54 Abs. 1 VAG) wird wie im Vorjahr eine Überdeckung von 1.758 Tsd. Euro (Vorjahr: Überdeckung von 2.007 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten sind zu den Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger linearer Abschreibungen bilanziert.

Geleistete Anzahlungen sind zu den Anschaffungskosten bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen, unter Beachtung des Wertaufholungsgebots aktiviert.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen aktiviert.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sind mit Nominalwerten abzüglich Einzel- sowie Pauschalwertberichtigungen angesetzt worden.

Abrechnungsforderungen gegenüber dem Rückversicherer für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden nach den Rückversicherungsverträgen ermittelt und mit dem Nennwert bilanziert.

Sonstige Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand und aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert ausgewiesen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Die Marktwerte der Kapitalanlagen sowie die stillen Reserven und Lasten sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Bei den Grundstücken erfolgte die Bewertung zum Zeitwert nach der allgemein anerkannten Methode des in der Versicherungswirtschaft verbreiteten vereinfachten Ertragswertverfahrens aus dem Jahr 2013. Bei den Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht

festverzinslichen Wertpapieren sowie bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren richtet sich die Bewertung nach den Kurswerten oder den Rücknahmepreisen am Bilanzstichtag. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden die Anschaffungskosten oder das anteilige Eigenkapital zugrunde gelegt. Die Zeitwertermittlung der sonstigen Ausleihungen erfolgt auf Basis einer Zinsstrukturkurve. Die Bewertung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Latente Steuern werden nach BilMoG für zeitliche, sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Ertragsteuersatz von aktuell 30,18 % zugrunde. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Gem. § 274 Abs. 1 Satz 4 HGB

Entwicklung der Aktiva A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2014

	Bilanzwerte Vorjahr Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Zuschreibungen Euro	Abschreibungen Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
	561.459,69	71.959,30	0,00	0,00	90.970,99	542.448,00
II. geleistete Anzahlungen						
		96.908,84				96.908,84
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
	360.467,00	0,00	0,00	1.190,89	11.197,00	350.460,89
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.838.147,57	0,00	0,00	0,00	1.000,00	4.837.147,57
2. Beteiligungen	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
3. Summe B II.	4.838.148,57	0,00	0,00	0,00	1.000,00	4.837.148,57
B. III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	356.670,22	367.391,42	1.957,53	21.768,72	14.722,62	729.150,21
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.094.930,00	2.731.094,00	2.232.254,00	2.500,00	0,00	1.596.270,00
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	3.750.000,00	0,00	500.000,00	0,00	0,00	3.250.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.188.260,10	2.000.000,00	511.853,63	0,00	0,00	7.676.406,47
4. Summe B III.	11.389.860,32	5.098.485,42	3.246.065,16	24.268,72	14.722,62	13.251.826,68
insgesamt	17.149.935,58	5.098.485,42	3.246.065,16	25.459,61	26.919,62	19.078.792,98

sind Verlustvorträge bei der Berechnung aktiver latenter Steuern zu berücksichtigen, sofern sie innerhalb der nächsten fünf Jahre mit dem erwarteten steuerlichen Einkommen verrechnet werden können. Für die Ermittlung von latenten Steuern auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge beträgt der Steuersatz 15,83 % und auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge 14,35 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung besteht ein Aktivierungswahlrecht. Passive latente Steuern

aus den Wertabweichungen bei Grundstücken und Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Pensionsrückstellungen sowie auf steuerliche Verlustvorträge verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert.

Passiva

Der im Jahr 2002 mit 430 Tsd. Euro eingerichtete **Gründungsstock** ist mit dem Nennwert angesetzt. Er ist nicht in Anteile zerlegt und ist unverbrieft, eine Kündigung ist nicht möglich. Die Verzinsung erfolgt mit 4 % p.a. Die Tilgung darf nur aus den Jahreseinnahmen und nur insoweit erfolgen, wie die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG seit Erhalt des nachträglichen Gründungsstock angewachsen ist. Soweit eine Tilgung hiernach nicht zulässig ist, ist der Rückzahlungsanspruch mit dem

Marktwerte der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2014

	Buchwerte	Marktwerte	stille Reserven	stille Lasten
	Euro	Euro	Euro	Euro
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	350.460,89	860.000,00	509.539,11	0,00
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.837.147,57	4.837.147,57	0,00	0,00
2. Beteiligungen	1,00	1,00	0,00	0,00
3. Summe B II.	4.837.148,57	4.837.148,57	0,00	0,00
B. III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	729.150,21	822.600,72	93.450,51	0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.596.270,00	1.630.850,00	34.580,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	3.250.000,00	3.464.313,48	214.313,48	0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.676.406,47	8.107.477,04	431.070,57	0,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Summe B III.	13.251.826,68	14.025.241,24	773.414,56	0,00
insgesamt	18.439.436,14	19.722.389,81	1.282.953,67	0,00

gesetzlichen Zinssatz zu verzinsen. Die planmäßige Verzinsung für 2014 beträgt 15 Tsd. Euro.

Die Überlassung des Gründungsstocks erfolgt bis zum 1. Januar 2018. Mit dem Ablauf des Geschäftsjahres 2013 wird der Gründungsstock mit einem jährlichen Betrag i.H.v. 86 Tsd. Euro getilgt und beträgt zum 31.12.2014 344 Tsd. Euro.

Das **Genussrechtskapital** ist mit dem Nennwert angesetzt. Es ist unverbrieft und in Teilbeträgen von je 1.000,00 Euro ausgegeben. Eine Kündigung ist ausgeschlossen. Die Genussrechte treten gegenüber allen anderen Ansprüchen an die GVO im Rang zurück.

Das Genussrechtskapital beträgt (656 Tsd. Euro), und hat eine Laufzeit bis zum 01. Januar 2018. Der Zinssatz ab dem 1. Januar 2013 berechnet sich aus dem durchschnittlichen Euro-Swap-Satz für 5 Jahre des Monats Dezember 2012 zzgl. eines Risikoaufschlages von 3,25 % bis 4,25 %, der abhängig ist von dem Verhältnis der anrechenbaren Eigenmittel zu der geforderten Solvabilität. Die planmäßige Verzinsung für 2014 erfolgte mit 4,15 % und beträgt 27 Tsd. Euro.

Brutto-Beitragsüberträge wurden pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten nach Abzug der äußeren Kosten ermittelt. Da die GVO im Jahresabschluss einen Portefeuille-Austritt berechnet hat, ergibt sich kein Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft je Schadenfall individuell ermittelt. Spätschäden sind nach den Erfahrungen der Vorjahre angemessen berücksichtigt und hinzugesetzt worden. Die Berechnung erfolgt für alle Sparten auf Basis der durchschnittlichen Ist-Werte für Spätschäden der zurückliegenden Jahre. Die noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem BMF-Erlass vom 2.2.1973 in steuerlich zulässiger Höhe berücksichtigt. Ansprüche aus Regressen und Provenues werden abgesetzt, soweit ihre Realisierbarkeit zweifelsfrei bestimmbar ist. Die Renten-Deckungsrückstellungen für das selbst abgeschlossene Geschäft wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurden den Rückversicherungsverträgen entsprechend berechnet.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

Die **Stornorückstellung** wurde nach einem festgelegten Schätzverfahren errechnet. Die Rückstellung für die Verpflichtung aus der Mitgliedschaft im Verein **Verkehrsofferhilfe e. V.** wurde gemäß Satzung des Vereins ermittelt. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen den Rückversicherungsverträgen. Aufgrund der versicherungstechnischen Ergebnisse wurde die **Rückstellung für drohende Verluste** in der

Sparte Verbundene Wohngebäude i.H.v 40 Tsd. Euro beibehalten.

Die Bewertung der **Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen** wurde auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) durchgeführt. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Hierbei wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der in die Berechnung einfließende Zinssatz beträgt 4,58 %. Als Rententrend wurde 2 % und als Fluktuation 0 % zu Grunde gelegt.

Der Wertansatz der **übrigen Rückstellungen** orientiert sich am voraussichtlichen Bedarf und ist mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Angaben gemäß § 51 Abs. 4 RechVersV für 2014

	Gesamtes Versicherungsgeschäft		Kraftfahrzeu versic
	2014 Euro	2013 Euro	2014 Euro
a) Gebuchte Bruttobeiträge	20.339.150,13	18.631.274,76	0,00
b) Verdiente Bruttobeiträge	20.350.527,61	18.740.648,31	0,00
c) Verdiente Nettobeiträge	9.592.939,14	8.490.629,02	0,00
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	9.826.362,30	9.675.699,63	-4.852,23
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	8.246.337,38	7.395.181,70	0,00
f) Rückversicherungssaldo	2.043.614,64	1.108.555,07	3.192,82
g) Versicherungstechnisches Ergebnis	-640.557,66	-180.533,29	11.312,41
h) Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt	20.754.284,85	21.080.043,85	2.317.774,00
ha) davon Bruttorekstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	13.727.131,45	13.605.168,97	2.317.487,00
hb) davon Schwankungsrückstellungen	2.411.493,00	2.847.837,00	0,00
i) Anzahl der mindestens 1-jährigen Versicherungsverträge	133.173	125.082	0

	Feuer- und Sach- versicherung		da Fe
	2014 Euro	2013 Euro	2014 Euro
a) Gebuchte Bruttobeiträge	13.083.897,90	12.243.675,39	3.197.364,16
b) Verdiente Bruttobeiträge	13.075.455,94	12.398.564,54	3.199.462,46
c) Verdiente Nettobeiträge	6.024.605,44	5.316.152,84	904.746,59
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	6.784.438,21	6.843.623,06	1.730.397,40
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.667.659,72	4.257.825,37	830.091,95
f) Rückversicherungssaldo	914.850,81	893.208,05	283.990,93
g) Versicherungstechnisches Ergebnis	-181.344,97	-267.901,64	5.293,63
h) Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt	9.417.077,50	9.004.041,75	2.753.160,80
ha) davon Bruttorekstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.803.185,62	4.390.716,83	1.763.604,22
hb) davon Schwankungsrückstellungen	1.645.454,00	1.653.329,00	372.236,00
i) Anzahl der mindestens 1-jährigen Versicherungsverträge	67.867	64.458	7.748

g-Haftpflicht-herung	Allgemeine Unfall-versicherung		Allgemeine Haftpflicht-versicherung		Rechtsschutz-versicherung	
2013 Euro	2014 Euro	2013 Euro	2014 Euro	2013 Euro	2014 Euro	2013 Euro
0,00	1.993.420,53	1.574.991,80	4.552.068,94	4.073.095,05	709.762,76	739.512,52
0,00	1.976.707,92	1.535.626,38	4.564.999,34	4.036.367,24	733.364,41	770.090,15
0,00	696.224,37	587.827,79	2.438.336,86	2.130.110,40	433.772,47	456.537,99
-51.799,98	643.271,73	919.426,56	2.148.449,91	1.548.441,58	255.254,68	416.838,63
0,00	909.034,09	721.994,07	2.439.814,46	2.183.728,71	229.829,11	231.633,55
20.581,81	401.728,31	-246.049,65	617.507,89	386.646,29	106.274,81	53.919,51
40.871,17	24.165,22	124.641,64	-637.367,16	-184.510,67	142.536,84	105.785,05
2.564.096,00	1.890.200,32	1.920.566,66	5.109.218,02	5.250.306,05	2.020.015,01	2.341.033,39
2.563.809,00	1.523.768,16	1.553.624,11	3.795.685,73	3.506.908,36	1.287.004,94	1.590.110,67
0,00	0,00	17.223,00	255.967,00	672.902,00	510.072,00	504.383,00
0	12.134	10.742	48.390	44.807	4.782	5.075

von uer	davon verbundene Hausratversicherung		davon verbundene Wohngebäudeversicherung		davon sonstige Sachversicherung	
2013 Euro	2014 Euro	2013 Euro	2014 Euro	2013 Euro	2014 Euro	2013 Euro
2.957.293,11	4.058.102,15	3.398.703,18	4.461.909,31	4.613.284,25	1.366.522,28	1.274.394,85
2.946.287,06	4.040.838,24	3.427.998,25	4.475.434,99	4.747.326,24	1.359.720,25	1.276.952,99
783.414,73	2.330.827,38	1.958.767,98	2.110.458,29	1.952.212,03	678.573,18	621.758,10
1.920.465,46	2.059.755,53	1.165.060,22	2.635.027,08	2.930.569,71	359.258,20	827.527,67
762.725,36	1.914.179,38	1.563.003,16	1.206.639,55	1.301.182,48	716.748,84	630.914,37
151.743,14	-22.957,45	373.917,88	414.056,67	425.198,80	239.760,66	-57.651,77
4.187,66	141.994,25	105.787,05	-80.727,11	-317.317,18	-247.905,74	-60.559,17
2.386.794,34	1.852.889,92	1.562.297,12	4.096.370,24	4.158.229,18	714.656,54	896.721,11
1.289.008,46	862.021,61	388.275,75	1.889.506,58	2.118.499,84	288.053,21	594.932,78
478.367,00	182.623,00	383.040,00	960.284,00	779.624,00	130.311,00	12.298,00
7.676	30,090	27.105	16.484	17.383	13.545	12.294

ERLÄUTERUNGEN

Geschäftsbericht 2014
145. Geschäftsjahr

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich hierbei um im Geschäftsbetrieb eingesetzte erworbene EDV-Programme.

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 285 Nr. 11 HGB)

Firma und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital Euro	Jahresergebnis Euro	Anteil am Kapital %
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
GEGENSEITIGKEIT Rechtsschutzschadenabwicklung GmbH, Oldenburg	25.564,59	0,00	100,00
GVO Vertriebsgesellschaft mbH, Oldenburg	54.550,27	-1.208,20	100,00
Mutual Capital GmbH, Oldenburg	34.253,97	859,12	100,00
GIMMO EINS GmbH & Co. KG, Oldenburg	5.323.193,38	75.752,98	100,00
Weser-Ems Computer Management Entwicklung GmbH, Lastrup	123.111,58	19.217,65	52,10

Passiva

A. Eigenkapital

	Euro	Euro
I. Gründungsstock		344.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	5.174.529,94	
Einstellung in die Verlustrücklage	266.689,34	
		<u>5.441.219,28</u>
Stand am Ende des Geschäftsjahres		5.785.219,28

B. Genussrechtskapital

656.000,00

B. D. IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Aufgrund der versicherungstechnischen Ergebnisse wurde die **Rückstellung für drohende Verluste** in der Sparte Verbundene Wohngebäude beibehalten.

D. II. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet worden. Sie decken vornehmlich die noch ausstehende Rechnungen, Jahresabschlusskosten, sowie Verpflichtungen für Tantiemen und Bonifikationen ab.

Gewinn- und Verlustrechnung

I. 2. und II. 3. Technischer Zinsertrag

Die hier ausgewiesenen 10 Tsd. Euro wurden mit 3,5 % des durchschnittlichen Jahresbestandes der Renten-Deckungsrückstellung ermittelt.

C. I. 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen sind im Wesentlichen Mahngebühren enthalten.

I. 6. a) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto

Der Gesamtbetrag der Bruttoaufwendungen ist mit Euro 4.726.259,52 (Vorjahr: 4.092.417,98 Euro) den Abschluss- und mit 3.520.077,86 Euro (Vorjahr: 3.302.763,72 Euro) den Verwaltungsaufwendungen zuzuordnen.

II. 4. Sonstige Erträge

Hier sind hauptsächlich Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft, aus erbrachten Dienstleistungen sowie die Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

II. 5. Sonstige Aufwendungen

Hier sind im Wesentlichen Aufwendungen aus dem Vermittlungsgeschäft, Dienstleistungen von anderen Unternehmen, sowie Jahresabschluss- und Beratungskosten ausgewiesen. Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 35 Tsd. Euro und für Steuerberatungsleistungen 10 Tsd. Euro.

Sonstige Erläuterungen

I. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2014 Euro	2013 Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.848.155,13	3.307.497,01
2. Löhne und Gehälter	3.171.480,13	2.900.197,31
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	508.964,40	472.811,89
4. Aufwendungen für Altersversorgung	-73.875,23	106.140,47
5. Aufwendungen insgesamt	7.454.724,43	6.786.646,68

Die Bezüge des Vorstandes betragen 578.561,09 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich einschließlich Reisekosten und Sitzungsgelder für die Teilnahme an Sitzungen auf Euro 43.298,22. An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden 106.627,12 Euro Versorgungsbezüge gezahlt; die Rückstellung betrug am 31.12.2014 774.1453,00 Euro.

II. Personalangaben

Im Jahresdurchschnitt 2014 waren als Angestellte tätig (einschließlich Teilzeitbeschäftigte, ohne Auszubildende):

17 Mitarbeiter und 30 Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, 18 Mitarbeiter im Außendienst.

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 73 (Vorjahr: 71) Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig.

III. Wesentliche Verträge

Am 19. Oktober 1992 wurde mit der GEGENSEITIGKEIT Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Oldenburg, ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Im Jahr 2009 wurde mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, in dem alle Geschäftsbeziehungen mit dem Gothaer Konzern eingeschlossen worden sind. Dies sind die Bereiche Gründungsstock, Genussrechtskapital, Vermittlung von Versicherungen und Rückversicherung. Alle hier aufgeführten Bereiche haben ein einheitliches Ablaufdatum zum 01.01.2018.

Mit Datum vom 17. Dezember 2003 wurde mit der A&O Vertriebs-AG, Oldenburg, (jetzt: Gothaer Vertriebs-service AG) ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen, der die Provisionsabrechnung durch die GVO zum Gegenstand hat.

Im Jahr 2012 hat die GVO als Dienstleister mit dem Notarversicherungsverein auf Gegenseitigkeit einen Funktionsausgliederungsvertrag geschlossen, der die Funktionsbereiche Rechnungswesen/Rechnungslegung und Revision betrifft.

V. Sonstige Angaben

MITGLIEDERVERTRETUNG

Abeln, Paul 49661 Cloppenburg	Martin, Wolfgang 25371 Seestermühe
Arndt, Andreas 25569 Kremperheide	Möller, Helmut 26419 Schortens
Behrens, Hermann-Georg 27793 Wildeshausen	Moorbrink, Josef 26169 Friesoythe
Blöbaum, Stefan 32609 Hüllhorst	Muhle, Bernd 49424 Goldenstedt
Block, Ludger 26169 Friesoythe	Reitz, Günther 28870 Ottersberg
Böger, Rainer 26935 Stadland	Riechmann, Willi 32425 Minden
Bredemeier, Karsten 27711 Osterholz-Scharmbeck	Robben, Heinrich 49699 Lindern
Damm, Gerhard 26632 Ihlow	Schildmann, Christoph 26188 Edeweicht
Frerichs, Enno 26345 Bockhorn	Seeger, Jörg 26197 Großenkneten
Gerdes, Thomas 26135 Oldenburg	Segelhorst, Axel 26931 Elsfléth
Haske, Andre 27801 Dötlingen	Steinfeld, Jürgen 26689 Apen
Immken, Willi-Werner 26169 Gehlenberg	Steinwald, Heinrich 32479 Hille
Inselmann, Peter 29646 Bispingen	Sündermann, Hermann 28355 Bremen
Janßen, Klaus 26607 Aurich	Unverferth, Dieter 32609 Hüllhorst
Janßen, Klaus 26197 Großenkneten	Wiegmann, Gerhard 49692 Cappeln
Kalvelage, Hermann 49685 Halen	Willerbach, Meike 26180 WahnbeK
Kleimann, Karl-Heinz 26203 Wardenburg	
Klugmann, Christian 49688 Lastrup	
Lamping, Antonius 49696 Molbergen	
Marinesse, Claus 26125 Oldenburg	

AUFSICHTSRAT

Godehard Vogt,
Rechtsanwalt und Notar,
26122 Oldenburg
Vorsitzender

Georg Glup,
Landwirt,
26169 Thüle
Stellvertretender Vorsitzender

Jan-Dieter Bruns,
Dipl.-Gartenbauingenieur,
26160 Bad Zwischenahn
bis zum 8. Juli 2014

Dr. Rolf-Peter Illigen,
Dipl.-Kaufmann
50129 Bergheim
ab dem 8. Juli 2014

Heidrun Klockgether,
Dipl.-Ingenieurin,
26180 Rastede

Prof. Dr. Dietmar Pfeifer,
Universität Oldenburg,
Institut für Mathematik,
26122 Oldenburg

Gerd Sosath,
Landwirt,
27809 Lemwerder

VORSTAND

Gernold Lengert, 26603 Aurich
Martin Zimmer, 26122 Oldenburg
Oldenburg (Oldb.), 31. März 2015

Der Vorstand

Lengert

Zimmer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Geschäftsbericht 2014

145. Geschäftsjahr

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG, Oldenburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341 k in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buch-

führung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

der GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 02. April 2015

Ostwestfälische Revisions- und
Treuhand GmbH
*Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft*

Werner Klockemann
Wirtschaftsprüfer

Richard Kuchem
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres laufend überwacht und beratend begleitet. Er wurde vom Vorstand über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in fünf Sitzungen mündlich informiert. Darüber hinaus erörterte der Vorsitzende des Aufsichtsrates monatlich mit dem Vorstand die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft.

In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden jeweils die Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung der Gesellschaft sowie die Ergebnisse der Kapitalanlagen mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Jahresabschluss sowie alle Vorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, eingehend erörtert. Außerdem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Risikosituation des Unternehmens sowie über die aktuellen und anstehenden wesentlichen Projekte.

In einem weiteren Themenschwerpunkt hat der Aufsichtsrat insbesondere die Weiterentwicklung der Vertriebsstrategie, die Entwicklung der einzelnen Vertriebswege sowie die Produktstrategie und das Produktangebot der GVO behandelt.

Im Rahmen der Vorbereitung der Gesellschaft auf das künftige Aufsichtsregime Solvency II wurden die Anforderungen durch die Funktionstrennung der Vorstandsressorts und Fragen zur Ausgestaltung des Proportionalitätsprinzips behandelt. Wie in den Vorjahren hat der Vorstand in der letzten Aufsichtsratsitzung des Geschäftsjahres die aktualisierte Geschäfts- und Risikostrategie mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss per 31.12.2014 und der Lagebericht sind von der Ostwestfälischen Revisions- und Treuhand GmbH, Bielefeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Prüfungsbericht wurde jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Die Bilanzaufsichtsratssitzung, in der der Jahresabschluss 2014 beraten wurde, fand in Anwesenheit der mit der Jahresabschlussprüfung beauftragten Wirtschaftsprüfer statt, die über das Prüfungsergebnis berichtet haben und zu Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrates Stellung nahmen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2014 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Oldenburg (Oldb.), den 11. Mai 2015

Der Aufsichtsrat

Godehard Vogt
Vorsitzender

SPARTENBERICHTE





Landwirtschaft

Die GVO ist ein mittelständischer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) mit langer Tradition. Die im Jahr 1870 von Landwirten und Mühlenbetreibern für das Herzogtum Oldenburg gegründete GVO hat eine enge Bindung zur Region Weser-Ems, zu Niedersachsen und zu den nördlichen Bundesländern.

Die Land- und Forstwirtschaft ist nach wie vor ein bedeutender Wirtschaftsbereich auf Wachstumskurs. Die Einkäufe der Landwirtschaft stützen die übrige Gesellschaft. So sind vor allem kleinere Betriebe aus Handel, Handwerk und Gewerbe wirtschaftlich stark mit diesem Sektor verbunden.

Die GVO ist stolz auf ihren historisch gewachsenen, aber auch modern ausgerichteten Bezug zur Landwirtschaft. Als eines von wenigen Versicherungsunternehmen, die die Sparte Landwirtschaft aktiv betreiben, konnte die GVO durch ihr hohes Beratungsniveau und viele innovative Ideen ihre Position als kompetenter Versicherungspartner in diesem Segment weiter stärken und ausbauen. Eine in den letzten Geschäftsjahren der GVO stetig wachsende Zahl von freien Vermittlern, die landwirtschaftliche Klientel betreuen, zeigt, dass hier immer mehr Kunden auf die GVO aufmerksam werden. In enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern werden die Deckungs- und Sicherheitskonzepte ständig überarbeitet und verbessert.

Den in den letzten Jahren immer wieder wechselnden Gegebenheiten der Versicherten wird die GVO mit ihrem speziellen Know-how in höchstem Maße gerecht. Immer mehr bestimmen heute Informations- und Kommunikationstechniken den Technikeinsatz auf Feldern und Höfen. Schlagworte, wie Präzisionslandwirtschaft, computergesteuerte Produktionsprozesse, integrierte Nahrungsmittelketten und Melkroboter stehen für die moderne Landwirtschaft von heute.

Der Einsatz dieser kapital- und wissensintensiven Produktionsmittel gilt als eine wichtige Ursache für den rasanten Strukturwandel in der Landwirtschaft. Bessere Fleischqualität, qualitätsgesicherte Ackerkulturen oder neue Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen, sowie das gesamte Thema der Bioenergie gehören zu den Fortschritten. Maßgeblich dazu beigetragen haben technische Fortschritte, die auch in der Landwirtschaft Einzug gehalten haben. Sie sind aber nicht die alleinige Ursache. Der Einsatz hochmoderner Maschinen setzt sehr gut ausgebildete Fachkräfte voraus. Hier hat die Landwirtschaft ein Qualifizierungsniveau erreicht, das den Einsatz von Spitzentechnologie ermöglicht.

Der Landwirt muss diese Trends schnell erkennen und sie sinnvoll für seine Betriebsabläufe umsetzen. Daher hat sich die deutsche Landwirtschaft in den vergangenen Jahren umwelt-, tier- und marktgerecht weiterentwickelt und ist

somit zum wichtigsten Veredelungsstandort Europas geworden. Hieraus resultiert bei den meisten Höfen ein gesteigerter Beratungsbedarf. In der Regel hat jeder aktive Hof in den letzten fünf Jahren z. B. Betriebserweiterungen mit Stallneu- oder -umbauten vorgenommen. Genau hier setzt die GVO mit ihrem Know-how im Innen- und Außendienst an. Die notwendige, individuelle Risikoanalyse vor Ort (Aufmaß der Gebäude, Ermittlung der Tierwerte, Umweltrisiken etc.) führt in Verbindung mit dem Betriebserfassungsbogen zu einer vollständigen Risikobeurteilung des Hofes. Wir helfen unseren Mitgliedern jedoch nicht nur bei der systematischen Analyse der Risiken und der Bereitstellung des individuellen Versicherungsschutzes, sondern wir beraten den Kunden rundum. Neben der Sach-, Tier-, Vermögens- und personenbezogenen Vorsorge bieten wir Unterstützung mit Fachwissen in Sachen Betriebswirtschaft, sowie in allgemeinen Fragen zur Unternehmensführung. In der Geschäftsphilosophie der GVO spielt dieser Zweig nach wie vor eine große Rolle mit erheblichem Wachstumspotenzial. Daher wird weiter in den Ausbau des Fachwissens, Aktualisierung der Produkte und Beratungsqualität investiert.



Privat

Das Privatkundengeschäft stellt für die GVO weiterhin eine tragende Säule in der geschäftspolitischen Ausrichtung dar. Die mittlerweile nachhaltig am Markt etablierte Produktpalette mit unseren VIT und TOP-VIT Produkten wird stetig weiterentwickelt und mindestens zweimal im Jahr mit der Innovationsklausel „upgedatet“. Von diesen Verbesserungen, die wir gemeinsam mit unseren Vermittlern aus allen Vertriebswegen erarbeiten, profitieren automatisch alle Mitglieder der GVO, also auch die Bestandskunden. Vielfache Auszeichnungen mit Bestnoten in Vergleichstesten (z. B. Stiftung Warentest, Ökotest etc.) bestätigen uns in unserer täglichen Arbeit. Im Hinblick auf das Preis-/Leistungsniveau, also auch insbesondere die Deckungskonzepte, sind unsere innovativen Produkte darauf ausgerichtet, sich mit den Top-Anbietern der jeweiligen Sparten messen zu können.

Begleitet wurden die Maßnahmen durch Investitionen in die Verbesserung der Servicequalität, sowie der fachlichen Kompetenz des Innen- und Außendienstes. Die technischen Möglichkeiten, mit der GVO zusammenzuarbeiten, werden ständig optimiert. Das Thema Dunkelverarbeitung (sämtliche Verträge im Neu- und Ersatzgeschäft für Privatkunden können direkt vom Vermittler dokumentiert werden), führt dazu, dass der Kunde bereits drei Tage nach Antragstellung die Police erhält, was mittlerweile Marktstandard ist. Mit der Entwicklung eines eigenen webbasierten Tarifrrechners in Verbindung mit der neu gestalteten Homepage www.g-v-o.de geht die GVO auch hier neue und kundenorientierte Wege. Wie in den vergangenen Geschäftsjahren gibt uns der marktüberdurchschnittliche Zuspruch von Maklern und Mehrfachagenten recht, dass wir uns mit unseren Produkten, Servicegedanken, Flexibilität, Leistungsbereitschaft und kurzen Wegen von den Mitbewerbern abheben. Die Zusammenarbeit mit und Teilnahme an ausgesuchten Vermittlervergleichsportalen und der damit verbundene Zuwachs an neuen Kooperationspartnern und freien Vermittlern bietet neue Wachstumspotenziale für die GVO. Die GVO sieht die ganzheitliche Betrachtung des Kunden als Beratungsstandard an. In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern bieten wir den Kunden nicht nur die von uns betriebenen Sparten an, sondern unser Bestre-

ben ist das sogenannte Hausarzt-Modell. So erhält unser Mitglied auch in allen Bereichen der Renten- und Krankenversicherung, sowie bei den Themen Bausparen und Eigentumsschaffung eine umfassende Beratung.



Gewerbe

Die herausragende Bedeutung des Mittelstands für Deutschland ist in den letzten Jahren weiter gewachsen. Neben drei Vierteln der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen wird auch eine Mehrheit der Ausbildungsplätze durch den Mittelstand bereitgestellt. Hohes Engagement und eine starke Innovationskraft sind weitere Kennzeichen des Mittelstands. Viele mittelständische Unternehmen beschreiten bereits einen Pfad nachhaltiger Entwicklung ohne dies zu thematisieren. Gerade Familienunternehmen agieren in ökonomischer Hinsicht häufig schon deshalb nachhaltiger als managementgeführte Großunternehmen, weil die Ressourcenplanung von Mittelständlern in vielen Fällen die Perspektive der nachfolgenden Generation mit im Blick hat. Bedingt durch diese Entwicklung und dem damit verbundenen Wirtschaftswachstum gestaltete sich die Ertragslage für viele dieser klein- und mittelständischen Unternehmen im Jahre 2014 positiv. Niedrige Zinsen und die Steigerung der Auftragsvolumina führten dazu, dass viele Betriebe notwendige Investitionen tätigen konnten und somit auch Arbeitsplätze geschaffen wurden. Aus diesem Grund ist es für jeden Betrieb unerlässlich, sowohl vorhandene Sachwerte abzusichern, als auch denen durch Dritte drohende Risiken (Haftpflichtansprüche) entgegenzutreten, um diese Bereiche des Unternehmensrisikos zu minimieren. Für die GVO stellt daher

insbesondere der Bereich des kleinen und mittelständischen Handels und Gewerbes ein attraktives Geschäftsfeld dar. Auf diese Unternehmer wurden die VIT-Produkte zugeschnitten und stetig weiterentwickelt.

Ähnlich wie im landwirtschaftlichen Segment wurde in 2014 weiter in den Know-how-Ausbau investiert. Somit bieten wir auch hier die notwendige Risikoermittlung vor Ort in Verbindung mit dem eigens hierfür entwickelten Betriebserfassungsbogen an.

Immer mehr Betriebe erweitern ihre Geschäftsfelder. Die Flexibilität und Leistungsbereitschaft der GVO zur Herstellung von individuellen Versicherungslösungen führt auch in diesem Segment zu einem marktüberdurchschnittlichen Zuwachs aus dem Vertriebsweg der Makler und Mehrfachagenten. Mit der am Markt einmaligen Tarifierungsmöglichkeit (Gewerbe VIT Tarif, „mit der GVO schlagen Sie jedes Preis-/Leistungsverhältnis“) ermöglichen wir den Vermittlern großzügige Vollmachten im Underwriting vor Ort für eine Vielzahl von Betrieben. Aufgrund des vermehrten Zuspruchs aus diesem Bereich und einem entsprechend positiven Schadenverlauf werden hier auch in den Folgejahren aus allen Vertriebswegen Zuwächse, sowie ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erwartet.

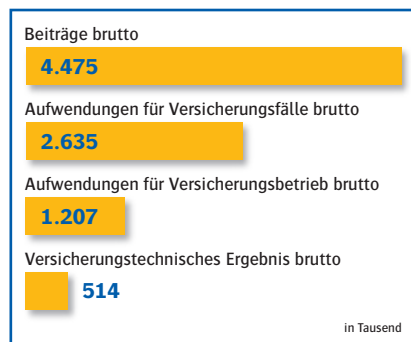
VERSICHERUNGSZWEIGE

Geschäftsbericht 2014
145. Geschäftsjahr



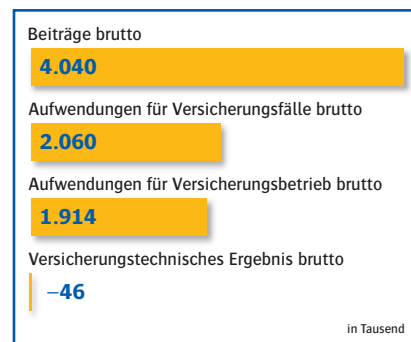
Wohngebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen um 5,7 % zurück. Insbesondere die Stückzahl der Verträge war rückläufig. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die Sanierungsmaßnahmen zurückzuführen (Erhöhung des Beitragssatzes/Beitrages sowie Vereinbarung von Selbstbeteiligungen). Entgegen den Marktentwicklungen verfolgt die GVO hierbei allerdings nicht das „Gießkannenprinzip“ sondern trifft Einzelfallentscheidungen, sowohl im Kunden-, als auch im Vermittlerbereich. Der Klimawandel, insbesondere aber die Gefahr Leitungswasser (vornehmlich bei älteren Gebäuden), stellen hier die größte Herausforderung dar. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind im 3. Jahr in Folge gesunken, so dass die bilanzielle Schadenquote nochmals auf 58,9 % gegenüber dem Vorjahr (61,7 %) verbessert werden konnte. Somit konnte entgegen dem Markt bemerkenswerterweise zum 3. Mal in Folge ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erreicht werden.



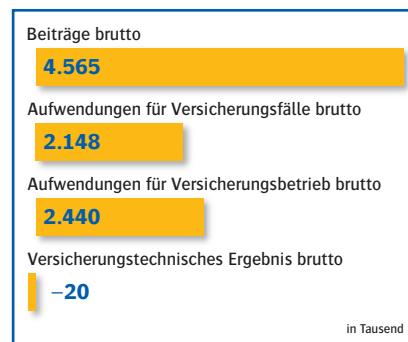
Hausratversicherung

Das Beitragswachstum aus dem Vorjahr konnte mit einem Zuwachs in Höhe von 17,9 % erfreulicherweise wiederholt werden. Dadurch wächst diese für die GVO bedeutende Sparte auch anteilig im Spartenmix. Auch in den Folgejahren erwarten wir aufgrund des großen Zuspruches zweistellige Wachstumsraten in dieser Sparte. Die aus den Vorjahren gute bilanzielle Schadenquote (34,0 und 40,5 %) konnte mit 51,0 % aufgrund einer zufälligen Häufung von größeren Schäden leider nicht erzielt werden. Daher muss ein leicht negatives Ergebnis ausgewiesen werden.



Haftpflichtversicherung

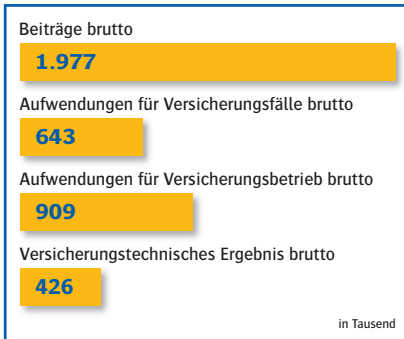
Die noch in 2013 durchgeführten Sanierungsmaßnahmen (Trennung von unrentablen Vermittlern) wurden abgeschlossen, so dass ein enormer Zuwachs bei den gebuchten Beiträgen in Höhe von 13,1 % zu verzeichnen ist. Der anhaltende Zuspruch in allen Sparten (private Haftpflichtversicherung, landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebshaftpflichtversicherung) aus allen Vertriebswegen lässt auch in den Folgejahren größere Zuwachsraten erwarten. Trotz einiger Großschäden im gewerblichen Segment, konnte die bilanzielle Schadenquote trotz des branchentypischen Preisverfalles in der privaten Haftpflichtversicherung mit 47,1 % stabilisiert werden.





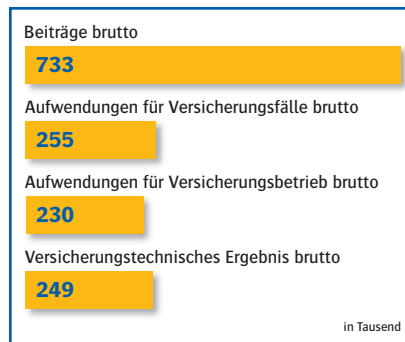
Unfallversicherung

Im bereits 11. Jahr in Folge durfte die GVO einen Zuwachs bei den gebuchten Beiträgen verzeichnen. Das Ergebnis des Vorjahres (19,4 %) konnte sogar noch gesteigert werden, da ein Wachstum in Höhe von 28,7 % erreicht wurde. Viele der in 2013 angefallenen Großschäden konnten erfreulicherweise kundenorientiert abgewickelt werden, so dass die Schadenquote im Vergleich zum Vorjahr (59,8 %) auf 32,5 % reduziert werden konnte. Somit kann ein deutlich positives Ergebnis ausgewiesen werden.



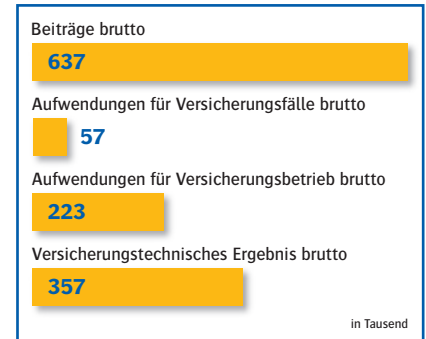
Rechtsschutzversicherung

Die Rechtsschutzversicherung ist bei der GVO nach wie vor aufgrund der konsequenten und durchgängigen Umsetzung der beschlossenen Sanierungsmaßnahmen rückläufig. Der Bestandsabrieb der letzten Jahre (über 6 %) konnte mit -4,8 % leicht reduziert werden. Die Bruttoschadenquote konnte gegenüber dem Vorjahr (54,2 %) nochmals auf 34,8 % verbessert werden. Diese positive Entwicklung ist neben den Sanierungsmaßnahmen vor allem durch die Kooperation im Bereich der Schadenabwicklung mit JurPartner zu begründen. Aufgrund der positiven Entwicklung und der verbesserten Annahmepolitik wurden in 2015 vertriebliche Aktivitäten zur Generierung von Wachstumsraten aufgenommen.



Sturmversicherung

Insbesondere im landwirtschaftlichen Segment ist weiterhin ein gesteigerter Versicherungsbedarf festzustellen. Dies schlägt sich in einem Zuwachs von 14,8 % in den gebuchten Beiträgen nieder. Die durchdachte Annahmepolitik in den landwirtschaftlichen und gewerblichen Sparten sowie die Tatsache, dass im Geschäftsjahr keine größeren Sturmereignisse im Geschäftsgebiet der GVO auftraten, führten zu einer erfreulichen Schadenquote in Höhe von 9,0 %.





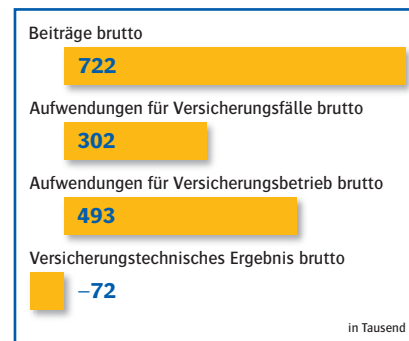
Feuerversicherung

In dieser Sparte konnte der Zuwachs des Vorjahres (5,2 %) mit einem Anstieg im gebuchten Beitrag in Höhe von 8,6 % nochmals gesteigert werden. Insbesondere neu akquirierte Vermittler sind hier neben den bereits bestehenden Partnern der Wachstumsträger. Die Risikobeurteilung, Risikobewertung und Tarifierung individuell auf den zu versichernden Betrieb ist die richtige Zeichnungspolitik und in dieser Form am Markt einmalig. Die bilanzielle Schadenquote ist mit 54,1 % für dieses volatile Geschäft stabil, was zu einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis führt.



Sonstige Sachversicherungen

Aufgrund ihrer geringen Bestandsgröße wurden die drei Einzelsparten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Glasversicherung in dieser Erläuterung unter der Rubrik sonstige Sachversicherung zusammengefasst. Trotz diverser Bestandsumstellungen von Altverträgen und entsprechenden Beitragsreduzierungen konnte der Gesamtbeitrag gegenüber dem Vorjahr gehalten werden. Die Schadenquote blieb im Zuge der Bestandserhaltungsmaßnahmen konstant und konnte auf erfreuliche 41,8 % stabilisiert werden.



Personalbericht

Zum Jahresende waren bei der GVO 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 47 im Innendienst (17 in Teilzeit) und 18 im angestellten Außendienst. Hinzu kommen 8 Auszubildende im Ausbildungsberuf Kaufleute für Versicherungen und Finanzen; mit einer Ausbildungsquote von 12,31 % ist die GVO als Ausbildungsbetrieb überdurchschnittlich engagiert. Darüber hinaus fördert die GVO die berufliche Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verfügt insgesamt über eine gute Mischung und Streuung

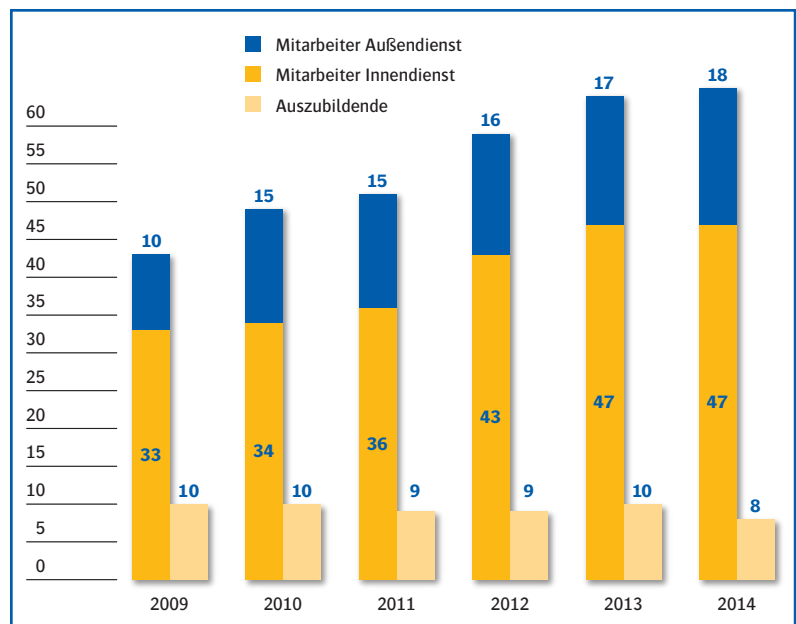
an Hochschulabsolventen sowie Fachwirten und Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst, die sich auch im Geschäftsjahr 2014 für die positive Fortentwicklung der GVO engagiert haben, spricht die Geschäftsleitung ausdrücklich ihren Dank und ihre Anerkennung aus. Dieser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich als Beauftragte für besondere Aufgaben in den Dienst des Unternehmens gestellt haben. Geschäftsleitung und Betriebsrat haben sich wie in den Vorjahren im offenen

Dialog ausgetauscht, alle personalpolitischen und organisatorischen Themen beraten und stets eine für alle Beteiligten tragbare Lösung gefunden. Die Geschäftsleitung dankt den Betriebsräten für die konstruktive Zusammenarbeit, alle Beteiligten wissen dieses vertrauensvolle Miteinander zu schätzen.

Personalentwicklung 2009 bis 2014

Mitarbeiter zum Jahresende im Innen- und Außendienst sowie Auszubildende.



IMPRESSUM

Geschäftsbericht 2014
145. Geschäftsjahr

GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG

Postadresse:

Postfach 2760 · 26017 Oldenburg

Telefon: 0441.9236-0

Telefax: 0441.9236-5555

E-Mail: kontakt@g-v-o.de

Internet: www.g-v-o.de

Haus- und Lieferadresse:

Osterstraße 15 · 26122 Oldenburg

Handelsregister:

Amtsgericht Oldenburg HRB 63

Mitgliedschaft in:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. GDV
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e. V.
- ARGE RÜCK – Arbeitsgemeinschaft Rückversicherung der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.

Verantwortlich:

Frank Dänekas
Telefon 0441.9236-223
frank.daenekas@g-v-o.de

Konzept:

Knut Peter Christ
Projekt- und Unternehmens-Kommunikation
Telefon 02238.945056

Gestaltung + PrePress:

Udo Hönerbach
typo:netz:werk
Telefon 0221.9384418

Der Inhalt und die Gestaltung dieses
Geschäftsberichts sind urheberrechtlich
geschützt.

